## Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Erlangen, 6./7. April 1866

Privatbesitz

[Erlangen] Freitag d[en] 6/4 1866.

## Mein liebster Manni!

Seit gestern weiß ich Dich in Berlin bei den lieben Geschwistern und bin nun sehr gespannt durch Dich, mein Liebster, von dem schönen Leben zu hören, das Ihr im engen Kreise führt, wie von dem wenig erfreulichen das im Großen und Ganzen sich regt, und dem Du mit einem Male so nah gerückt bist. Wie in Nürnberg so ist auch hier nur ein Gedanke, der alle Gemüther bangt: der schreckliche drohende Krieg¹, der so furchtbar wäre, daß sehr Viele noch nicht an seine Möglichkeit glauben können. Ich komme eben von ein Paar Besuchen zurück, bei Schmidtlein und Harnaks, deren Knaben ja am Sonntag confirmirt werden sollen, und bin noch unter dem Eindruck der mit den Freunden geführten Gespräche, denn ich selbst lebe ohne Zeitung (habe aber gleich den Corres-|pondenten bestellt) und im Haus geht es ja Gottlob ruhig und friedlich zu, wenigstens gehen die kleinen Kämpfe rasch und ohne schlimme Folgen vorüber. Wir sind am Mittwoch Nachmittag glücklich, wenn auch bis zum letzten Augenblick vom schlechten Wetter verfolgt, hier angekommen, die Kinder sind wohl, auch Sophiechen ist wieder ganz munter und hustet nicht mehr. Der gestrige Tag war noch eine schlimme Übergangszeit, wie immer der erste Tag nach den Ferien und besonderen Freudentagen gerade nicht erquicklich ist durch die erregte Stimmung der Kinder, aber jetzt geht es wieder besser, Georg nimmt sich zusammen, aber ich muß ihn in fester Hand halten und das traust Du mir nicht recht zu, nicht wahr, mein Liebster?

Samstag d[en] 7ten.

Gestern Abend wurde ich unterbrochen durch die alte Rosel, die Deine Abwesenheit zu einem Besuch in Nürn- | berg benützt hat, um noch mal ihre Frau v. Holzschuher zu sehen. Sie hatte so viel zu erzählen von all dem Neuen und Herrlichen das sie in Nürnberg gesehen, daß ich nicht mehr schreiben konnte. Auch hoffte ich halb und halb auf einen Brief heute Morgen, aber es ist 10 Uhr und bis jetzt ist keiner gekommen; freilich ist Deine Zeit auch mehr in Anspruch genommen, wie die meinige und ich bescheide mich gern; weiß ich doch daß Du liebend unsrer gedenkst.

Die letzten Tage unsers Aufenthaltes in Nürnberg waren bewegt und unruhig, wie sie immer sind. Nach Deiner Abreise ging ich in die Stadt, um Verschiedenes zu besorgen, auch bei Wahnschaffe, Nachmittag waren wir bei Crailsheim, die 2 Kleinen bei Leitheimer wo das Osterhäschen einer ganzen kleinen Kindergesellschaft, den verschiedenen Pathchen, reiche Gaben brachte. Mundel war natürlich selig und in Folge dessen auch liebens- | würdig. Die gute Lina hatte uns für den Abend zu sich gebeten, nämlich mich und Annchen, ein kleiner netter Kreis, Mathilde Fürer, Luise Schwarz, Auguste Kieser mit ihrer Friedr[ike]. Die gute Auguste ist doch gar eine liebe Seele, sie war auch am andern Tag trotz Regen und Hagel, der uns unterwegs überfiel auf der Eisenbahn, um die Kinder Alle zu sehen, die wir ihr nicht gebracht hatten.

Nun, mein Liebster, wie geht es Dir, ich freute mich am Dienstag<sup>2</sup> des guten Reisewetters, auch am Donnerstag war's schön und heute ist es prachtvoll, wo möglich will ich mit den Kindern heute Nachmittag einen Spaziergang machen. Im Garten ist Alles grün, der Döller war gestern und heute Vormittag da und macht seine Sache recht ordentlich, wenn auch langsam.

<sup>1</sup> Gemeint ist der sog. Deutsche Krieg des Jahres 1866.

<sup>2 3.</sup> April 1866.

Grüße unsre Lieben viel tausend Mal, es ist gewiß ein sehr gemüthlich angenehmes Leben bei ihnen und die gute Clara ein rechter Segen für Alle. |

Leb wohl, mein Geliebter, heute in acht Tagen bist Du doch läng- | stens wieder zurück, nicht wahr? es ist mir recht einsam ohne Dich. |

Gott behüte Dich und führe Dich glücklich zu uns zurück. Die Kinder groß und klein grüßen, vor allem aber

Deine Susanna.

[P. S.] Harnak trug mir gestern herzliche Grüße an Dich auf, er ist immer noch sehr erkältet. – Eben bringt Annchen das erste Veilchen, ich sende es | Dir, als Liebesgruß.

<sup>3</sup> Liegt nicht mehr bei.

## Personen und Institutionen

```
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Crailsheim [= Crailsheim, Franz Ernst Eduard] crailsheimfranz_6585
Crailsheim [= Crailsheim, Florentine (Flora) Wilhelmine Ernestine, geb. Crailsheim-Amerang]
crailsheimflorentine_3158
Döller [= Döller, N. N.] doellern_8556
Friedrike [= Kieser, Friederike] kieserfriederike_5326
Fürer [= Fürer von Haimendorf, Mathilde Rosalie Sophie Anna, verh. Richter] fuerervonhaimendorf_6107
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] hegelgeorg_9011
Geschwistern [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Geschwistern [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Harnaks [= Harnack, Helene, geb. Maydell] harnackhelene_1597
Harnaks [= Harnack, Theodosius Andreas] harnacktheodosius_4811
Holzschuher [= Holzschuher, Rudolph Christoph Karl Sigmund] holzschuherrudolph_1892
Kieser [= Kieser, Auguste, geb. Meyer] kieserauguste_1196
Knaben [= Harnack, Adolf] harnackadolf_4351
Knaben [= Harnack, Axel] harnackaxel_8739
Leitheimer [= Leitheimer, N. N.] leitheimern_5897
Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] grundherrcarolina 3440
Mundel [= Hegel, Sigmund (Mundel, Mundulus, Munerle)] hegelsigmund_2547
Rosel [= Rosel] rosel_2779
Schmidtlein [= Schmidtlein, Eduard Joseph] schmidtleineduard_3917
Schwarz [= Schwarz, Luise] schwarzluise_2273
Sophiechen [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] hegelsophia_4826
Orte
Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
Sachen
Wahnschaffe [= Wahnschaffe] wahnschaffe_4913
pondenten [= "Nürnberger Correspondent"] nuernbergercorrespondent_9340
Quellen und Literatur
```

## Privatbesitz

[= Privatbesitz.] brfsrc\_0023